

Fernseherlebnisse in Kinderzeichnungen

Norbert Neuß gliedert seine Untersuchung in drei Bereiche: Die Kinderzeichnung als Erhebungsinstrument (1), als Hilfestellung zur Verarbeitung von Medieninhalten in pädagogischen Handlungsfeldern (2) und als didaktisches Material in der Erwachsenenbildung (3). Für den ersten Bereich – den Forschungszusammenhang – zieht Neuß anthropologische Ansätze zur Fernsehrezeption heran und leitet die Kinderzeichnung als Form des symbolischen Ausdrucks ab. Das nächste Kapitel widmet er den Defiziten der Kinderzeichnungsforschung, um daraus die Notwendigkeit abzuleiten, den zeichnerischen Ausdruck für die Auslegung durch Kommunikation zu begleiten (im Gegensatz zur psychologischen Diagnostik oder Kunstpädagogik) und zu zeigen, dass eine Kinderzeichnung auch für Kinder selbst eine Funktion haben kann. Im Versuch, mittels qualitativer Kinderzeichnungsforschung die Wahrnehmung und Verarbeitung von Information bei Kindern, also die Beziehung, die ein Kind zu den gesehenen Filmen herstellt, zu verstehen, wird vor allem eine kommunikative Auseinandersetzung gefordert. Die vorliegende Forschungsarbeit liefert für die Möglichkeiten, dies zu tun, eindrucksvolle Beispiele, die im fünften Kapitel "Facetten der symbolischen Verarbeitung von Fernseherlebnissen" den Kern der Publikation ausmachen. Zusammengefasst werden als Faktoren, die die mediale Verarbeitung charakterisieren können: die handlungsleitenden Themen, das egozentrisch-magische Welterleben, die

ästhetische Brisanz und Alltagserlebnisse. Für den Erwachsenen erkennbar werden diese verschiedenen Facetten aber nur, wenn er sich auf die Sinnerperspektive des Kindes einlässt, die symbolische Darstellung des Kindes entschlüsseln und vor allem gut hinsehen und hinhören kann. Details erfahren ihre Bedeutung oft erst durch die ergänzenden Informationen, die das Kind im Gespräch gibt, indem es die Beziehung der gezeichneten Elemente erläutert.

Ausgangspunkt der Forschungstätigkeit von Neuß waren Kinderzeichnungen zum Thema: Was den Kindern im Fernsehen Angst und was ihnen Spaß gemacht hat. Die jeweiligen, durch biografische Angaben unterstützten Fallbeispiele erlauben es, in die Welt der Kinder einzutauchen und ihre Beweggründe nachzuvollziehen. Um aus Medienerlebnissen Medienerfahrungen werden zu lassen, müssen sie aus dem unmittelbaren und unreflektierten in einen mittelbaren reflektierten Zustand überführt werden. Dazu – so wird argumentiert – kann das Zeichnen einen wesentlichen Beitrag leisten, indem es mit Hilfe des Symbolisierungsvorgangs eine Auseinandersetzung darstellt und Reflexion sowie Selbstbildung bei Kindern fördert. Es ist eine produktive Verarbeitung von Fernseherlebnissen. Die Zeichnung selbst ist dann ein Übergangsobjekt zwischen der Vorstellung des Zeichnenden und des Erlebten. Da es – wie Neuß darstellt – eine zentrale Aufgabe der Bildung sei, Gelegenheiten zu schaffen, um subjektiv bedeutungsvolle Verbindungen zwischen dem Kind und dem kulturellen und sozialen Angebot zu ermög-

lichen, sind Zeichnungen zu Medienerlebnissen somit eine große Chance, aus Erlebnissen Erfahrungen zu machen. Zeichnungen tragen damit zur Entwicklung der Identität bei, die wiederum im symbolischen Ausdruck thematisiert wird. Hier verbindet sich Medienpädagogik mit ästhetischer Erziehung. Nicht unerwähnt bleibt auch der Aspekt, dass es auch Problematisches geben kann, weil die ästhetische Erfahrung nicht nur identitätsfördernde Elemente enthält, sondern sich auch destruktive Kräfte entfalten können. Die Symbolisierung durch den Prozess des Zeichnens ermöglicht Distanzierung und damit Bewältigung und Selbstschutz durch die Möglichkeit der Veränderung. Im Sprechen über das Zeichnen kommen noch weitere, keineswegs willkürliche Aspekte des Erlebens und der Verarbeitung hinzu. Bekanntes wird neu arrangiert. Das Selbst und das mediale Angebot werden gemeinsam aktiviert, das Verarbeitete bleibt weiter wirksam. Insgesamt sicher ein gelungener und wertvoller Beitrag, sich der Bedeutung des Fernsehkonsums im kindlichen Alltag zu nähern und Wege zur eigenen Erkundung aufzuzeigen.

Ingrid Geretschlaeger



Norbert Neuß:

Symbolische Verarbeitung von Fernseherlebnissen in Kinderzeichnungen. Eine empirische Studie mit Vorschulkindern. München: Kopäd Verlag, 1999. 39,80 DM, 328 Seiten.